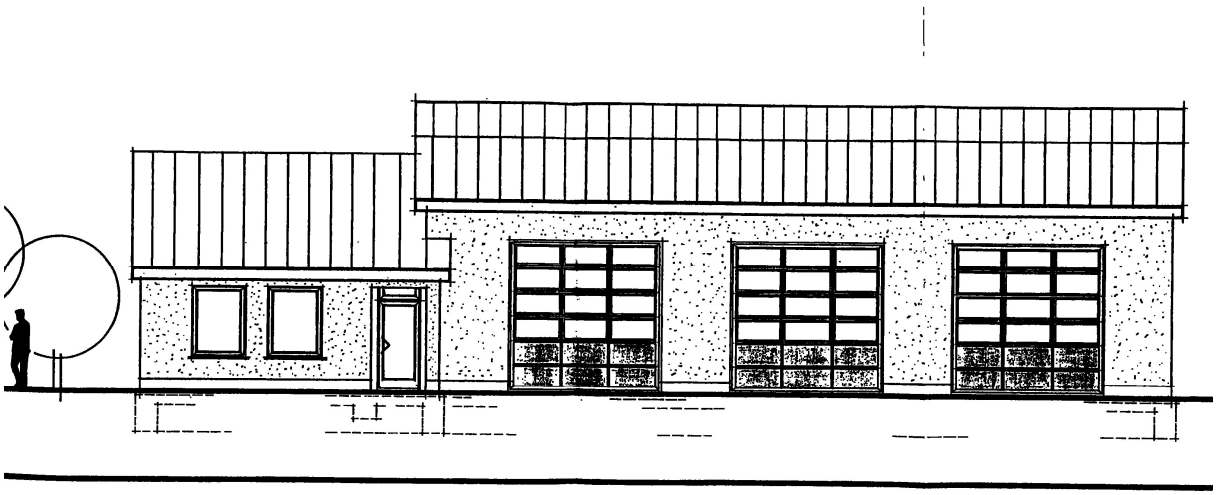
Freiwillige Feuerwehr

Ludwigsau- Mecklar

Bautagebuch zum Neubau des
Feuerwehrgerätehauses
Am Silberberg 2



ANSICHT VON WESTEN

1994	-	Antrag auf einen Erweiterungsbau des FWGH
1995	-	Erste Gespräche mit der Kirchengemeinde bezüglich des Grundstückes neben dem alten Feuerwehrgerätehaus.
12.10.1995	-	WF Reinhold Kersch beantragte Planungskosten für einen Erweiterungsbau im Haushaltsjahr 1996 vorzusehen.
.		
11.12.1995	-	Erste Zeichnung eines Fahrzeughallen- Anbaus an das alte Feuerwehrgerätehaus im Kirchring Die Planungskosten lagen bei etwa 280.000,- DM.
28.02.1996	-	Anfrage beim Kirchlichen Rentamt in Bad Hersfeld, ob eine Grundfläche von 64 m^2 zu dem bisherigen Erbbaurechtsvertrags vom 29.01.1959 bekommen ist.
23.05.1996	-	Ortstermin am Feuerwehrgerätehaus mit Bürgermeister Th. Baumann, Ortsvorsteher Heinrich Schade, Wehrführer Reinhold Kersch, Stellv. Wehrführer Helmut Schade, 1. Vors. Erwin Diegel und Gerätewart Edgar Bardt
20.06.1996	-	In der Sitzung des Haupt-/ Finanz- und Bauausschuss wird der Grundsatzbeschluss zum des Erweiterungsbau getroffen werden.
13.05.1996	-	Das Kirchliche Rentamt erteilt das „OK“ zur Erweiterung des Erbbaurechtsvertrages um 64m^2 .
07.07.1996	-	Besichtigung und Besprechung am Feuerwehrgerätehaus mit stellv. KBI Hermann Funk, der seitens des Brandschutzsamtes keine Einwände gegen die Erweiterung sieht.
11.07.1996	-	Besichtigung des Feuerwehrgerätehauses durch den Haupt-/ Finanz- und Bauausschuss anlässlich einer Sitzung. Ergebnis: Die Gemeinde soll mit „eigenen“ Leuten eine Planung aufstellen und eine Bezuschussung abklären.
27.08.1996	-	Besichtigung des Feuerwehrgerätehauses durch Herrn Buch von der Brandversicherung. Er stellte fest, dass eine Erweiterung nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich ist, da eine direkte Ausfahrt auf eine Ortsstraße normal nach Vorschriften nicht zulässig sei.
18.11.1997	-	Antrag auf Gewährung einer Landesbeihilfe zur Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses über das Brandschutzsamt in Bad Hersfeld.
09.02.1998	-	Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die alte Wohnung Bardt im Dachgeschoss des Feuerwehrgerätehauses der Feuerwehr und dem Gesangverein zur Verfügung zu stellen.

05.12.1998 - Rückbau der alten Toilettenanlage im alten Feuerwehrgerätehaus, um mehr Platz für die Anhänger zubekommen. Somit hatten wir für einen Anhänger mehr Platz.

28.04.1999/ - Die alte Bücherei im Obergeschoss des Feuerwehrgerätehauses
30.10.1999 wurde durch Kameraden der Feuerwehr und durch Mitglieder des Gesangvereins zu einer neuen Toilettenanlage umgebaut.

05.05.2000 - Übergabe eines Vorabbescheides durch den Hessischen Innenminister Volker Bouffier in Höhe von 114.000,-DM

Übergabe des Vorabbescheides

19.06.2000 - Die Gemeindevertretung beschließt die Planung eines Neubaus des Feuerwehrgerätehauses.

05.2001 - Beschluss der Gemeindevertretung zum Kauf des Grundstücks „Am Silberberg“ in der „Neustadt“

07.06.2001 - Vorstellung der Pläne durch Architekt Emmerich aus Friedewald im Feuerwehrheim in Mecklar.

03.2002 - Die Gemeindevertretung beschließt die Dachkonstruktion Des Sozialtraktes nochmals zu überprüfen, da diese nicht ins Ortsbild passe.

18.06.2002 - Die Gemeindevertretung beschließt den Bau des Feuerwehrgerätehauses mit einem Satteldach als Dachkonstruktion.

17.10.2002 - Vorgespräche mit BGM Th. Baumann bezüglich Eigenleistung und Einzelheiten des Ausbaus. Die Eigenleistungen beinhalten Elektro-, Heizung-, Sanitär und Maler- Arbeiten.

25.01.2003 - Öffentliche Ausschreibung des Neubaus.

24.03.2003 - Beschluss über die Bereitstellung des Geldes, um mit dem Bau beginnen zu können.

15.04.2003 - Auftragsvergabe an die Firmen:

- Rohbau = Quanz Eiterfeld
- Zimmerarbeiten = Poppert Burghaun
- Fenster = Haudel Mecklar

07.05.2003 - 1. Baustellen Besichtigung durch

- Baufirma, Herrn Quanz
- Bauamtsleiter, Herrn Krenz
- Wehrführer, Ulf Miltenberger

22.05.2003 - 1. Spatenstich durch

- Bürgermeister Thomas Baumann
- Vors. der Gemeindevertretung Peter Schütrumpf
- Ortsvorsteher Wilfried Leiter
- Wehrführer Ulf Miltenberger
- Stellv. Wehrführer Karsten Rimbach
- Gemeindebrandinspektor Helmar Klippert
- Bauunternehmer Herr Quanz

23.05.2003 - Beginn der Erdarbeiten mit großer Raupe in den Mittagsstunden.

24.05.2003 - Einbringen des Kalkschotters in die Baugrube.

27.05.2003 - Zeitungsbericht in der Hersfelder Zeitung vom Spatenstich. (siehe nächste Seite)

28.05.2003 - Einmessung des Gebäudes durch die Firma Jansen.

30.05.2003 - Erstellung des Lattengerüstes.

03.06.2003 - Anlieferung des ersten Baggers auf die Baustelle.

04.06.2003 - Anlieferung von Baubuden und Material.

05.06.2003 - Erste Bauarbeiter der Firma Quanz auf der Baustelle. EAM vor Ort. Absprache mit Herrn Krenz, Herrn Quanz und Ulf Miltenberger bezüglich des Kanalnetzes.

06.06.2003 - Es wurde mit Kanalanschluss begonnen.

10.06.2003 - Kanalschächte gesetzt und angeschlossen.

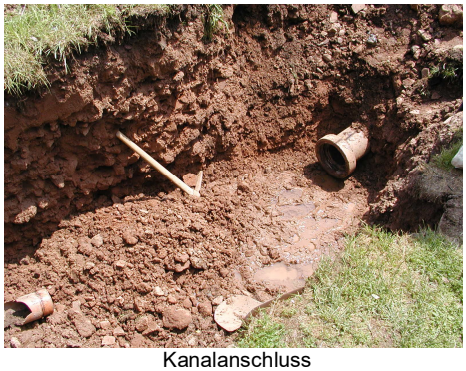
11.06.2003 - Wasseranschluss bis auf das Grundstück gelegt und Hydrant gesetzt.

1. Baustellen Besichtigung

1. Spatenstich

Erdbewegungen

Lattengerüst



Kanalanschluss

Hersfelder Zeitung am 27. Mai 2003

Garagen ersetzen Rumpelkammer

Erster Spatenstich für eine neue Feuerwehrhalle in Mecklar

Von Friedhelm Eyert

LUDWIGSAU. Fast schien es so, als ob statt des offiziellen Spatenstichs schon das Fundament ausgehoben werden sollte. Aus allen Ecken eilten Feuerwehrleute, Zuschauer und Prominente mit dem Grabgerät herbei. Ulf Miltenberger, Wehrführer der Mecklarer Blauröcke, konnte die Begeisterung erklären: „Für uns geht heute ein Traum in Erfüllung. Endlich geht's los. Auf unsere Unterstützung könnt ihr euch verlassen". Die Gemeindeoberen in Gestalt von Ludwigsaus Bürgermeister Thomas Baumann, Parlamentsvorsteher Peter Schütrumpf und den Fraktionsvorsitzenden von SPD sowie CDU hörten die Botschaft mit Freude.

Weil leider auch in der noch schuldenfreien Kommune das Gemeindesäckel unter großer Auszehrung leidet, passen die zugesagten umfangreichen Eigenleistungen der Mecklarer Wehrkameraden sehr gut in die Zeit. Hand- und Spanndienste leisten die aktiven und passiven Vereinmitglieder nicht nur bei der Elektro- und Sanitärinstallation, sondern auch beim gesamten Innenausbau sowie der Gestaltung der Außenanlagen. Immerhin geht der Bürgermeister von einem maximalen Kostenvolumen von 420.000 Euro für das Bauvorhaben direkt im Dreieck zwischen Bundestraße 27 und dem Abzweig der Kreisstraße 1 in der Mecklarer „Neustadt" aus.

Gefördert wird die Einstellhalle vom Land Hessen mit 58.000 Euro. Sehr zum Leidwesen der Gemeindeverantwortlichen fließen die ersten Zuschüsse aber erst im Jahr 2008. Originalton Thomas Baumann: „Das ist die schlechteste Förderung eines Feuerwehrhauses seit dem Bestehen dieser Gemeinde, aber wir sind froh, dass wir bei der Finanzlage überhaupt noch was bekommen". Als gelernter Finanzbeamter konnte sich der Bürgermeister beim inoffiziellen Plausch die Bemerkung nicht verkneifen, dass man speziell bei diesem Projekt erkennen könne, welche Bedeutung die Schuldenfreiheit derzeit habe. Müsste Ludwigsau nämlich die gesamte Baumaßnahme aus Krediten finanzieren, würden die Landeszuwendungen durch die Zinsen förmlich aufgefressen.

So entsteht ein reiner Zweckbau ohne schmückendes Beiwerk. Zitat Baumann: „Entgegen allen Gerüchten bauen wir keine Luxusherberge, sondern Feuerwehrgaragen nach DIN-Mindestnorm mit Toiletten sowie Lager-, Umkleideräume und Teeküche – nicht mehr und nicht weniger".

Ohne schmückendes Beiwerk

Hinter den drei großen Toren findet auf einer bebauten Fläche von ca. 330 Quadratmetern nahezu der gesamte Fuhrpark der durch Einsätze auf der Bundestraße 27 stark frequentierten Wehr seinen Platz. Bisher waren Autos und Geräte räumlich völlig unzureichend in einem Altbau neben dem Pfarrhaus im Kirchring untergebracht. Damit das Gebäude nicht das Dorfbild verdirbt, erhält es ein Giebeldach.

Verkehrsgünstig gelegen ist der neue Standort allemal: In kürzester Zeit sind die Einsatzfahrzeuge auf der Bundesstraße und bis zur Tangente, die künftig zum Industriegebiet führen wird, sind es auch nur wenige hundert Meter.

„Hoffentlich klappt das mit dem Geld so wie bei der Fuldabrücke vor über hundert Jahren. Die ist nämlich auch billiger geworden wie geplant", lauteten die mahnenden Worte eines alten Mecklarers.

▶ HINTERGRUND

Baubeginn in Mecklar: Parlamentsvorsteher Peter Schütrumpf, Vorsitzender Karsten Rimbach Gemeindebrandinspektor Helmar Klippert, Wehrführer Ulf Miltenberger, Bauunternehmer Andreas Quanz, Ortsvorsteher Wilfried Leiter, Bürgermeister Thomas Baumann und Gemeindevorstandsmitglied Karl Schade (von links nach rechts) legten beim ersten Spatenstich los wie die Feuerwehr. FOTO: EYERT

13.06.2003 - Setzen des Ölabscheiders und einebnen der Erde über dem Kanal zur B27.

16.06.2003 - Anschluss des Ölabscheiders und legen des Kanals bis in die Halle.

17.06.2003 - Kanalanschlüsse für den Sozialtrakt verlegt und wieder verfüllt.

18.06.2003 - Ausbaggern und betonieren des Fundaments. (Bereich Hallentore)

23.06.2003 - Fundament vom 18.06.03 zum Teil nach starkem Regen wieder ausgebaggert. Fundament im Bereich des Sozialbereiches eingebracht.

24.06.2003 - Ausbaggern und betonieren der Fundamente im Bereich des Lagers und der Werkstatt.
- Bericht im Kreisanzeiger über Neubau einer Feuerwehreinstellhalle.

Setzen des Ölabscheiders

Fundament (Bereich: Lager, Werkstatt)

Hintergrund

Am Anfang das Chaos

Tragkraftspritzenfahrzeug, VW-Bus, Schlauchanhänger, Ölschadenanhänger, Materialtransportanhänger, Reparaturwagen und sogar ein Boot mit Fahranhänger – all das gehört mittlerweile zur Ausrüstung der Mecklarer Wehr mit ihren über 150 Mitgliedern und 52 Aktiven.
Damit Fahrzeuge und Zubehör Platz im alten Spritzenhaus am Kirchring fanden, konnten die Anhänger nur mit den Deichseln versetzt quer zueinander stehen, ein wohl organisiertes Chaos also.

Bei Übung und Einsatz musste zunächst vieles raus, um an die benötigten Gerätschaften zu gelangen.

Das nächste Problem: Die geöffneten Tore ragten mitten in die Straße hinein – ein unhaltbarer Zustand. Die ursprüngliche Idee, das bestehende Gebäude zu erweitern, wurde verworfen. Denn es steht im Wege der Erbbaupacht auf kirchlicher Fläche.

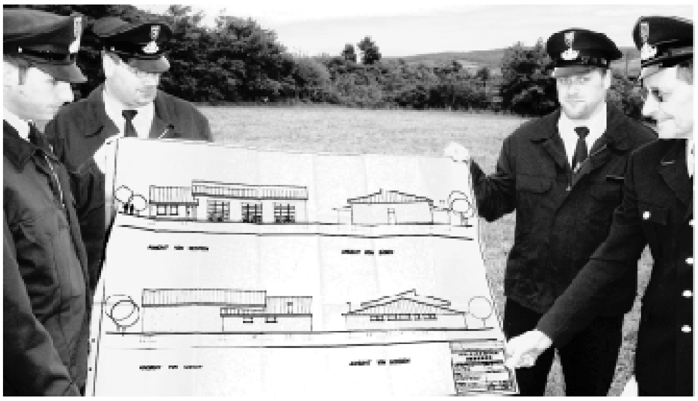
Zwar signalisierte das Landeskirchenamt schon 1996 sein grundsätzliches Einverständnis zu baulichen Veränderungen, doch sollten die nicht mehr Fläche in Anspruch nehmen dürfen als bisher, selbstverständlich weiter in Erbbaupacht. Zu eng, zu teuer und zu unzweckmäßig – die Planung eines Neubaus war die logische Folge.

Neue Feuerwehr-Halle

DIN-Garagen statt Rumpelkammer

Der 1. Spatenstich ist getan, jetzt soll viel Eigenleistung folgen – die Freiwillige Feuerwehr baut sich einen strategisch günstig gelegenen Stützpunkt an der B27.

Mecklar (ft) • Fast schien es so, als ob statt des offiziellen Spatenstichs schon das Fundament ausgehoben werden sollte. Aus allen Ecken eilten Feuerwehrleute, Zuschauer und Prominente mit dem Grabgerät herbei. Ulf Miltenberger, Wehrführer der Mecklarer Blauröcke, konnte die Begeisterung erklären. „Für uns geht heute ein Traum in Erfüllung. Endlich geht's los. Auf unsere Unterstützung könnt ihr euch verlassen". Die Gemeindeoberen in Gestalt von Ludwigsaus Bürgermeister Thomas Baumann, Parlamentsvorsteher Peter Schütrumpf und den Fraktionsvorsitzenden von SPD sowie CDU hörten die Botschaft mit Freude. Die zugesagten Eigenleistungen der Mecklarer Wehrkameraden erstrecken sich nicht nur über die Elektro- und Sanitärinstallation, sondern auch auf den gesamten Innenausbau sowie die Gestaltung der Außenanlagen.
Der Bürgermeister geht von einem maximalen Kostenvolumen von 420.000 Euro für das Bauvorhaben direkt im Dreieck zwischen Bundesstraße 27 und dem Abzweig der Kreisstraße 1 in der Mecklarer „Neustadt" aus. Gefördert wird die Einstellhalle vom Land Hessen mit 58.000 Euro. Zum Leidwesen der Gemeindeverantwortlichen fließen die ersten Zuschüsse aber erst im Jahr 2008. Baumann: „Das ist die schlechteste Förderung eines Feuerwehrhauses seit dem Bestehen dieser Gemeinde. Aber wir sind froh, dass wir bei der Finanzlage überhaupt noch was bekommen." Immerhin, es entsteht ein Zweckbau ohne schmückendes Beiwerk. „Entgegen allen Gerüchten bauen wir keine Luxusherberge, sondern Feuerwehrgaragen nach DIN-Mindestnorm mit Toiletten sowie Lager-, Umkleideräume und Teeküche – nicht mehr und nicht weniger", so der Verwaltungschef. Hinter den drei großen Toren findet auf einer bebauten Fläche von ca. 380 Quadratmetern unter einem schmucken Giebeldach nahezu der gesamte Fuhrpark der durch Einsätze auf der Bundesstraße 27 stark beanspruchten Wehr seinen Platz. Bisher waren Autos und Geräte in einem Altbau neben dem Pfarrhaus im Kirchring untergebracht.



So soll's werden: Stolz präsentieren Vereinsvorsitzender Karsten Rimbach und Wehrführer Ulf Miltenberger (v. l.) die Pläne für die neuen Einstellhallen. Rechts hält Maik Miltenberger gemeinsam mit Feuerwehrveteran und Gemeindevorstandsmitglied Karl Schade das Planwerk mit spitzen Fingern fest. (Fotos: Fyert)

Besser Leben ohne chronische Schmerzen?
Magnetfeldtherapie, die sanfte Medizin
Wirkungsweise und Anwendungsmöglichkeiten
Begleitanwendung und Prophylaxe bei Arthrose, Bandscheibenvorfall, Gicht, Rheuma, Bluthochdruck, Venenschwäche, Herzbeschwerden, Migräne, Immunschwäche, Allergien, Bronchialasthma, Schlafstörungen, überreiztes Nervensystem u.a.
Öffentlicher Vortrag Eintritt frei!
Donnerstag, 26.06.03 16.00 u. 19.30 Uhr u. Freitag, 27.06.03 10.00 u. 15.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus (kleiner Saal)
Am Kurpark 1
Bad Hersfeld
Jeder Besucher hat die Möglichkeit, einen kostenlosen Therapie-Test machen zu lassen.
Veranstalter: prosan * Herzog-Georg-Str. 3 * 89264 Weißenhorn * Tel. 0 73 09-42 71 42

25 ka mi • umbruch • seiten • 12_digi_seite_bb Tiefe Cyan Magenta Yellow

Kreisanzeiger am 24.Mai 2003

25.06.2003 - Fundamente im Bereich der Fahrzeug-
halle und Sozialtrakt betoniert. Ausbaggern der
Fundamente im Bereich der Fahrzeughalle.

Tankfüllleitung

26.06.2003 - Besichtigung der Baustelle mit Herrn Krenz,
E. Bardt, Ulf Miltenberger.
Es wurden die Fundamente im Bereich
der Hallen- Außenwände betoniert.

27.06.2003 - Vorbereitung für die Erstellung der Sohle.
Verlegung der Tankfüllleitung in 2 Zoll.

Sohle im Bereich der Umkleiden

30.06.2003 - Vorbereitung der Sohle im Sozialbereich.

01.07.2003 - Betonieren der Sohle im Sozialbereich.

02.07.2003 - Erster Stein wurde gemauert und der Krahn
wurde aufgebaut. Abbau der Küche im DGH
in Biedebach, die zur Verwendung als
Teeküche im Neubau kommen soll.

Abbau der Küche in Biedebach DGH

03.07.2003 - Eine nicht offizielle Grundsteinlegung fand
satt. Besprechung mit Schornsteinfeger
Hermann Funk, Herrn Krenz, Herrn Quanz
und Ulf Miltenberger bezüglich der Fenster
und der Heizungsanlage.

04.07.2003 - Mauern im Bereich der Werksatt.

07.07.2003 - Außenwände im Hallenbereich gemauert.
Feinen Schotter in den Hallenbereich
eingebracht. Graben neben der Halle für
Dachrinnenleitung gezogen.

Grundsteinlegung

08.07.2003 - Wände im Bereich des Eingangs und der
Werkstatt bis auf Ringanker gemauert.
Fenster in Werkstatt war zu klein gemauert.
Wurde durch Vorarbeiter behoben.

09.07.2003 - Wand im Bereich der Sozialräume bis auf
Ringanker hoch gemauert. Regenablaufrohre
Hinter das Gebäude verlegt.

10.07.2003 - Fertigstellen der Zwischenwand „WC Herren“
und „Lager“. Mauern der Rückwand der Halle.
Baustellenbesichtigung durch den
Gesamtvorstand der FFW- Mcklar.

Mauern der Rückwand.

11.07.203 - Mauern der Rückwand der Halle. Reinigen
der Baustelle durch Firma Ouanz.

14.07.2003 - Baubesprechung mit Herrn Quanz, Herrn Krenz, WF Miltenberger. Herr Krenz hatte morgens schon eine Besprechung mit Fensterbaufirma Haudel aus Mecklar. Mauern der Außenwand zur B27.

15.07.2003 - Mauern der Hallenaußenwand zur B27 Vorbereitung zum Ringanker betonieren.

16.07.2003 - Betonieren des 1. Ringankers. Mauern der der Torsäulen.

17.07.2003 - Torbereich gemauert und zum Betonieren vorbereitet. Mauer zum Sozialbereich gemauert.

18.07.2003 - Besprechung mit Herrn Krenz und Vorarbeiter bezüglich Gastank. Betonieren des 2. Ringankers.

21.07.2003 - Mauern des Hallengiebels zur B 27.

22.07.2003 - Mauern des Hallengiebels zum Sozialbereich.

23.07.2003 - Ringanker im Sozialbereich betoniert. Giebel für Sozialbereichsdach gemauert. Helmut Apel baggerte die Fundamente für den Gastank aus.

24.07.2003 - Richten des Hallendaches durch die Firma Poppert aus Burghaun.
Stellen der Flurwand zu den Sozialräumen.

25.07.2003 - Mauern der Zwischenwände im Sozialbereich.

28.07.2003 - Mauern der Zwischenwände im Sozialbereich. Aufstellen des Schornsteines.

29.07.2003 - Mauern der Zwischenwände der Duschen. Betonieren der Betonplatte für den Gastank.

30.07.2003 - Vorbereitung zur Verlegung der Abwasser Rinne in der Halle.

31.07.2003 - Richten des Sozialbereichsdaches und anschl. **offizielles Richtfest**. (siehe Seite 10)

01.08.2003 - Restliche Zimmerarbeiten durch die Firma Poppert.

Stand am 15.07.2003

Ringanker

Richten des Hallendaches

Zwischenwände

Richtspruch durch Zimmermann Ottmar Horst

02.08.2003 - Zeitungsbericht in der Hersfelder Zeitung. (siehe Seite 11)

03.08.2003 - Zeitungsbericht im Kreisanzeiger zum Sonntag. (siehe Seite 12)

06.08.2003 - Setzen der Ablauf- Rinne in der Halle. Ebnen des Bodens in der Halle. Anlieferung von Sand.

07.08.2003 - Verteilen des Sandes und Einbringen der Bodenisolierung und der Bewährung in der Halle.

08.08.2003 - Einbringen des Betons in der Halle.

09.08.2003 - Bewässern des Hallenbodens mit Wasser zum Schutz vor der Hitze (34 - 38 ^{O}C).

11.08.2003 - Bewässern des Hallenbodens.

18.08.2003 - Erste Dachdecker und Klempner auf der Baustelle. Anbringen der Hallendachrinne.

19.08.2003 - Anbringen der Dachrinne am Sozialbereich.

21.08.2003 - Befüllen des Ölabscheiders mit Wasser, Aufräumen der Baustelle durch die FFW.

26.08.2003 - Besprechung mit Herrn Krenz bezüglich der Außengestaltung des Hofes und des Hauses.

05.09.2003 - Dachdeckerfirma Hohmann beginnt mit dem Aufbringen des Hallendaches.

08.09.2003- 11.09.2003 - Firma Hohmann bringt das Dach an der Halle und am Sozialbereich an.

12.09.2003 - Es fehlen noch 6m Dachblech auf der Werkstatt. Firma Haudel hat im Sozial-bereich die Fenster eingesetzt.

15.09.2003 - Setzen des Hausanschlusskastens für die EAM. Besprechung mit Herrn Krenz, Herrn Quanz, K. Rimbach und Ulf Miltenberger wegen verputzen der Halle.

16.09.2003 - Tresore in Halle eingesetzt. Firma Richter den ersten Tag auf der Baustelle. Eckschienen in Halle und Werkstatt gesetzt.

Ansicht Anfang August

Wasserablauf in der Halle

Isolierung des Hallenbodens

Industrieboden in der Halle

Blech auf dem Hallendach

Richtspruch von Zimmermann Ottmar Horst beim Richtfest des FWGH Mecklar am 31. Juli 2003

Liebe Bauherrschaft und Handwerkskollegen,

als Zimmermann steh ich hier oben,
ein neuer Bau hat sich erhoben.
Noch bevor wir Handwerksleute kamen,
Stein und Holz zum Bauen nahmen,
der Architekt in manchen Stunden
der Planung sich geschunden,
bis dann aus vielen Blätter das ist wahr
aus der Idee der Plan entstanden war.
Dann kamen wir, die Handwerksleut
Maurer und die Zimmersleut
alle haben mit vereinter Kraft
diesen neuen Wert geschafft.
Nun steht es hier in seiner Pracht
zum Segen der Bevölkerung gemacht.
Daher bitten wir den Herrn der Welt
er möge von dem Himmelszelt
denn Heil und Segen gießen aus,
hier über dieses offene Haus
Und wenn es dann so lange steht,
bis in der Welt Hass und Neid ergeht,
dann steht es nicht nur kurze Zeit,
dann steht es bis in Ewigkeit.
Zerspringe Glas auf diesem Grund,
geweiht sei dieser Bau zur Stund.

Schepper, klirr

Hersfelder Zeitung am 2. August 2003

Mit Pracht zum Helfen gemacht

Richtfest am neuen Feuerwehrgerätehaus in Mecklar

Von Friedhelm Eyert

LUDWIGSAU. Mecklars Wehrführer Ulf Miltenberger zeigte sich über den bisherigen Bauverlauf nahezu begeistert: „Das ging schnell und gut, es gab keinerlei Anlass zu Beschwerden", so der Feuerwehrchef. Mitte Juni wurde „Am Silberberg" das erste Fundament betoniert, zwei Wochen später legten die Blauröcke im kleinen Kreis den Grundstein. Bereits am 24. Juli hatten die Männer der Firma Ernst Poppert aus Burghaun das Dach des Garagentraktes fertig gerichtet, danach kam flugs der Sozialtrakt unter die Zimmermannshämmer. So konnte Miltenberger mit seinen Wehrkameraden, den Bauarbeitern und offiziellen Gästen bereits zehn Wochen nach dem symbolischen ersten Spatenstich gemeinsam das Richtfest feiern.

Vor dem Aufziehen des Richtkranzes auf dem Dach des Rohbaus ließ Ludwigsaus Erster Beigeordneter Willi Kümmel Zahlen sprechen: Auf fast 400 Quadratmetern wird der gesamte Fuhrpark der Mecklarer Wehr hinter drei großen Toren seinen neuen Platz finden. Hinzu kommen noch ein Sozialbereich mit Toiletten sowie Lager- und Umkleideräume mit einer kleinen Teeküche. „Bisher hat das Bauwerk 155.000 Euro gekostet. Dank der zugesagten Eigenleistungen werden wir mit den restlichen 270.000 Euro wohl hinkommen", zeigte sich der Vertreter des noch urlaubenden Bürgermeisters Thomas Baumann zuversichtlich. Die zugesagten Landeszuwendungen in Höhe von 58.000 Euro fließen häppchenweise erst ab dem Jahr 2008.

Da es den Mecklarer Feuerwehrkameraden offenbar gar nicht schnell genug gehen kann, lud die Wehr sogar an Stelle der Gemeinde zum Richtfest ein. Willi Kümmel spendierte bei strahlendem Sonnenschein auf Kosten des Gemeindesäckels lediglich zusätzlich ein kühles Fässchen Bier. Gerhard Manns, stellvertretender Ludwigsauer Gemeindebrandinspektor, steuerte zum freudigen Ereignis eine Kettensäge im Wert von 500 Euro bei. Den großzügigen Spender durfte Manns allerdings nicht nennen, sprach aber vielsagend von einer Firma, „mit der die Feuerwehren viel zu tun haben". Zur anhaltenden Mecklarer Aufbruchsstimmung passte auch der Richtspruch von Zimmermann Ottmar Horst: „Jetzt steht es hier in seiner Pracht, zum Segen der Bevölkerung gemacht".

In den nächsten Wochen sind Fleiß und Geschick der Mecklarer Blauröcke bei den umfangreichen Eigenleistungen gefragt. Fast wie bestellt fuhr zeitgleich mit dem Klirren des zerschmetterten Schnapsglases ein Lkw mit Baumaterial am Rohbau vor. Im Internet kann der Baufortschritt auf der Website der Wehr unter der Adresse *www.ffw-mecklar.de* verfolgt werden. Kenner der örtlichen Feuerwehrszene warten schon darauf, dass Wehrführer Ulf Miltenberger an der Baustelle eine Webcam installiert.

Herkunft ungenannt: Zum Richtfest übergab Ludwigsaus Gemeindebrandinspektor Gerhard Manns (2. von rechts) dem Mecklarer Wehrführer Ulf Miltenberger (2. von links) eine nagelneue Motorsäge. Den Spender durfte Manns allerdings nicht nennen. Der Freude von Ortsvorsteher Wilfried Leiter (rechts) und Miltenbergs Stellvertreter Carsten Rimbach tat das allerdings keinen Abbruch. FOTO: EYERT

Über den Baufortschritt informiert das Internet